

Beilage zu Nr. 57 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 14. Mai 1925.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 13. Mai.

* **Blitzableiter-Prüfungen** können in nächster Zeit durch Beauftragte der Städte-Feuerlozietät vorgenommen werden. Den bei der Sozietät versicherten Geschäftseigentümern, deren Gebäude mit Blitzableitung versehen sind, ist hierbei Gelegenheit geboten, die Anlagen billig prüfen zu lassen, da die Sozietät zu den Kosten dieser Prüfungen eine Beihilfe gewährt. Diejenigen Geschäftseigentümer, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich baldigst im Dienstzimmer des Magistrats zu melden.

* Wie aus Stettin gemeldet wird, hat Generalfeldmarschall von Mackensen einen Unfall erlitten und dabei eine Fußverletzung davongetragen. Der Marschall ist gezwungen, den rechten Fuß zwei bis drei Wochen in Gips zu behalten.

* Am Sonntag unternahm der hiesige Männergesang-Verein eine Sängerschaft, an welcher auch seine Damen sich zahlreich beteiligten. Das Ziel war Tornaun, um der Fahnenweihe des dortigen Gesangsvereins „Harmonie“ beizuwohnen. Punkt 9 Uhr vorm. ging es von hier über Schmiedeberg und Söllthau, wo etwas Rast gemacht wurde, über Düben nach Tornaun. Da der Wald sein Festtagskleid angelegt hatte und auch die Bäume der Straße ihr frisches Blütenkleid trugen, lag auf unserer Fahrt der schönste Maienglanz. An unserem Endziel wurden wir von dem Festkomitee in Empfang genommen und mit klingendem Spiel nach dem geschmückten Festsaal geleitet, vor welchem ein Kranz von Ehrenjungfrauen aufgestellt war, auf deren schmucken Gesichtern sich die Maiensonne spiegelte. Nach einem frischen Trunk und Imbiß ging es dann nach dem Festplatz. Ständig rückten neue Sängerscharen mit klingendem Spiel dort ein. Der weite Platz konnte kaum die vielen Menschen aufnehmen, welche Platz suchten. Für Speisen war auf das Beste gesorgt, ebenso für einen herzerfreuenden Trunk, und so kamen denn auch die Sekundanten auf ihre Rechnung. Dann begann die Abwicklung des Festprogramms, welches mit einem geistreichen Prolog und einer Festrede seinen Anfang nahm. Hierauf erfolgte Aufmarsch

der Vereine zum Wettgesang, an dem 21 Vereine, darunter 5 Stadtvereine (Delitzsch, Schmiedeberg, Prettich, Dornitzsch, Kemberg) teilnahmen, denn jeder Verein wollte sich heute einen frischen Vorbeer pflücken. Den 1. Preis trug Delitzsch mit 50 Sängern davon, während Kemberg mit seinem Liede: „Unter Rheingau“ den zweiten Preis erhielt. Bewertet wurde nach folgenden Richtlinien: 1. Stärke des Chores, 2. Vortrag, 3. Aussprache, 4. Reinheit. Den Preisrichtern mußte die Tonart angegeben werden. — Lieb Vaterland! magst ruhig sein; das deutsche Lied liegt noch in erhabener Schöbe in deinem Volk fest verankert und in ihm liegt das Hoffen auf eine Wiedergeburt einstmaliger Hoheit und Größe desselben. Nach Schluß der Vorträge wurde die Wetterfrage erwogen und auf dem Umwege ging es nach Oppin, wo der errungene Vorbeer nach dem strengen Gesetz der Sängerschaft noch etwas begossen wurde und als nun Hexer seine dunklen Schatten über Wald und Flur sentte, ging es heim nach den Bekaten, froh der schönen Stunden, welche uns dieser schöne Maientag mit all seiner Lust und Herrlichkeit gebracht hatte, und wo jeder sagen konnte: Frische mein Herz.

Wittenberg. Die hiesige Freie Fleischer-Innung beging am Sonntag die Feier ihres 500-jährigen Bestehens und Weihe einer neuen Fahne unter Beteiligung der städtischen und anderer Behörden sowie zahlreicher Innungen aus Wittenberg, der Provinz Sachsen und dem Freistaat Anhalt. Der Verlauf des Festes war ein glänzender. Im Anschluß an das Fest tagte am Montag der 42. Bezirkstag des Bezirksvereins Provinz Sachsen und Anhalt.

Wittenberg. (Unglücksfall.) In der Elbe ist am Sonntag früh der 39-Jahre alte Kontorbote Johannes Richter von Wittenberg ertrunken. R. war mit mehreren Bekannten bis zur Holzzeitunde in einer Gastwirtschaft zusammen gewesen. Sie sind durch die Anlagen zur Ehlert'schen Badeanstalt gegangen, wo R. gegen 3 Uhr in einem Kahn stieg, sich entleibete und in die Elbe sprang. Er kam nicht wieder zum Vorschein. Seine Brieftasche hatte er vorher in der Gastwirtschaft Kuhlrow abgegeben, seine Uhr und Kleidungsstücke

wurden morgens $\frac{1}{6}$ Uhr seinem Schwager übergeben. R. war 1,71 groß und hatte dunkles Haar. Sollte die Leiche gelandet werden, wird um Benachrichtigung der Wittenberger Kriminal-Polizei gebeten.

Gilenburg, 9. Mai. Ein Unfall ereignete sich gestern abend gegen 6:30 Uhr auf der Mulde. Ein mit 5 Leuten bemanntes Ruderboot des Gilenburger Ruderklubs wurde vom Strom gegen einen Pfeiler der Torgauer Brücke angetrieben und brach mitten durch. Die Insassen fielen ins Wasser, vermochten sich aber zu retten und die Trümmer des Bootes zu bergen.

Pratau. (Brückenbau.) Die Pratauer Elbflutbrücke wird in diesem Sommer umgebaut. Die Ausführung erfolgt in zwei Hälften. Die Stromansgelegene (östliche) Hälfte im Zuge des Sommerweges wird zuerst umgebaut. Die andere Hälfte und später der inzwischen neuhergestellte Brückenteil bleiben für den Verkehr in Richtung Pratau-Wittenberg offen. Der Verkehr in Richtung Wittenberg-Pratau geht über die im Wiesengraben östlich der Provinzialstraße liegende Weistraße die bei der Eisenbahnwärterhütte 100 von jener abzweigt und in Pratau wieder in sie einmündet. Die Weistraße ist zu dem Zweck mit einer 4 Meter breiten Steinschlagbahn versehen worden. Kraftfahrzeuge haben innerhalb der Baustelle mit 15 Kilometer Geschwindigkeit zu fahren. Mit den Arbeiten ist Montag begonnen worden.

Leipzig, 8. Mai. (Ein eigenartiger Autobusunfall.) In der vierten Morgenstunde ereignete sich ein eigenartiger Autounfall. Ein zum Betrieb der städtischen Straßenbahn gehöriger Kraftomnibus geriet auf den Bürgersteig, durchbrach das starke eiserne Geländer, das die Passanten vor dem Absturz auf die Schienenanlagen der preussischen Staatsbahn schützt, fuhr bis zu einem guten Drittel seiner Länge darüber hinweg und blieb in der Luft hängen. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Torgau, 9. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen, eine Anleihe von 200 000 Mark für Bauzwecke aufzunehmen. Der Magistrat plant, einen Teil der Verzinsung auf die Allgemeinheit durch einen Zuschlag zur Hauszinssteuer zu

Täglich frisch

Spargel,

Bfd. 50—70 Bfg.,

liefert (auf Wunsch ins Haus)

Herm. Dost, Anhalterstrasse 7.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.

Ata putzt und scheuert alles!

Freitag nachmittag
frische

Wurst und Gebäcktes

Pfund 90 Pf.

Fleisch

Pfund 70 Pf.

Fritz Huhn,

Anhalterstraße.

4000 gebrauchte

Dachziegel

hat abzugeben

Wilhelm Pannier,
Bichtelewitz.

Schraufpapier

in Rollen

empfiehlt

Richard Arnold

Für Motorräder

empfehle:

Soziussitze, Packtaschen, Uhren, Spiegel,
Tachometer, Hupen, Wimpel, Oelkannen,
Benzinkannen, Spritzkannen, Werkzeug-
taschen, Beleuchtungen, Kerzen, Kerzen-
hüllen, Kerzenreiniger usw.

Auto-Palast Adolf Richter
Wittenberg

Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

1 Stiftdreschmaschine

mit Göpel

1 Reinigungsmaschine

1 Pflug mit Karre
und Kartoffelroder

1 Egge mit Holzbalken
und verschiedene Geräte

verkauft

W. Bondia

Kottaer Weinberge 63

Birta 60 Meter

Brennholz,

à Meter 3 Mark, hat abzugeben

Gustav Jahn, Kotta

Kellner-Blods

Eintritts-Blods

empfiehlt

Richard Arnold

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam

Aufertigung künstlicher
Zähne in Kautschuk, Gold u.
unechten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

übernehmen. Die Stadtverordneten ließen schon jetzt keinen Zweifel darüber, daß der Plan ohne ihre Zustimmung bleiben würde. Die Versammlung genehmigte den Vertrag über den Verkauf des sog. Bäckersfeldes an die neugegründete Torgauer Glashütten-A.-G.

Torgan, 4. Mai. (Eisenbahnräuber festgenommen.) Einen guten Fang machte die Polizei von Torgan in der Person eines gewissn Teilemann mit noch 2 Komplizen die alle inzwischen hinter Schloß und Riegel gebracht worden sind. Es war der Polizist bekannt geworden, daß Th. seit einiger Zeit einen schwarghaften Handel mit allen möglichen Gegenständen betrieb. Vor einiger Zeit wurde aus der Elbe ein mit Steinen gefüllter Wäschelkorb aufgefischt, bei dem das Gewicht nicht genügte, den Korb in die Tiefe zu ziehen. Der Korb war mit dem Buchstaben D. L. gezeichnet. Die Leute legten sich zuerst auf's Benutzen, wurden aber dann gekündigt. 2 Personen ergriffen die Flucht, kamen aber nicht weit und werden festgenommen. Inzwischen hat sich herausgestellt, das es sich um den Raub von Eisenbahngut handelt.

Proßitzella, 9. Mai. Über den Fang eines seltenen Tierart wird von Burg Lauenstein, unserer „irakischhüttingischen Grenzwaite“, geschrieben: In einer großen Kastensalle, die im Fleischhahraum der Burgwirtschaft zur Beseitigung der dort scheinbar hunderterten Katzen aufgestellt war, hatten sich kürzlich im Verlauf weniger Tage drei deutsche Gartenschläfer gefangen. Diese wunderhübschen Tierchen haben etwa die Größe eines Hamsters, auch eine ähnliche Färbung des leibenschwachen Fellez, große, runde, dunkle Augen und einen langen Wäschelchwanz.

Der bekannte Tiermaler und Zoologe Karl Soffel, der vor Jahren längere Zeit auf dem Lauenstein weilte, hat damals zuerst einige jener hübschen Nagetiere auf dem Burgberg eingefangen und dieser Tiergattung in seinem großen Werke über europäische Tiere eine längere Abhandlung auf Grund seiner hier gemachten Studien gewidmet. Da, wie gesagt, diese Gartenschläfer ziemlich selten vorkommen, so hat Herr Dr. Erhard Mehner die drei Exemplare dem Zoologischen Garten seiner Vaterstadt Halle geschenkt und damit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Reine, 6. Mai. (Die schwarz-weiß-rot-gelbe Reichsfahne.) Die Flaggenfrage hat durch einen salomonischen Gemeindecchluß im benachbarten Groß-Solchen eine geradezu vorbildliche Lösung gefunden. Nach hartem Streite zwischen Rechts und Links wurde dort in Erledigung des auf der Tagesordnung stehenden Punktes „Anschaffung einer Reichsfahne Schwarz-Rot-Gold“ folgender Beamtungsantrag angenommen: Zur Bekundung gegenseitigen Willens zur Verkündigung wird beschlossen, viererlei Tuch anzuschaffen, — je einen Streifen Schwarz, Weiß, Rot und Gelb. Die Streifen werden mit Knöpfen und Knopflöchern zum Zusammenknöpfen versehen. Bei Festlichkeiten irgendeines Vereines werden die Streifen je nach Bedarf zusammengeschnitten: Schwarz-Weiß-Rot, Schwarz-Rot-Gold; außerdem gestattet die Auswahl der Streifen eine unparteiische Zusammensetzung in den Preussischen und hannoverschen Farben (Schwarz-Weiß oder Gelb-Weiß). Die Fahnenfrage soll auch unparteiisch angefaßt werden, und zwar schwarz-weiß; denn man meinte, „preussisch sind wir ja vorläufig noch alle“.

Berliner Produktenverlehr.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Delsaaten pro 1000 kg, sonst für 100 kg. Berlin, 12. Mai. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.)

Weizen, märkischer 255—257, pommerischer —, westpr. —
Roggen, märk. 223—227, pommer. —, westpr. —
Gerste, Sommergerste 224—240, Futtergerste 198—212.
Hafer, märkischer 214—222, pommer. —, westpr. —
Mais loco Berlin waggonfrei Hamburg 205—209.
Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 33,00 bis 36,50 (feinste Marken über Notiz bezahlt).
Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 30,25 bis 32,75.
Weizenkleie frei Berlin 14,80—15,25.
Roggenkleie frei Berlin 16,20—16,30.
Erbsen Witt. 22—27. Kl. Speiseerbsen 20—22.
Futtererbsen 18,00—20,00.

Leipziger Viehmarkt.

11. 5. Auftrieb: Rinder 656, Ochsen 74, Bullen 25, Kalben 66. Rähre 265, Rälber 638, Schafe 704, Schweine 1701, zusammen 3691. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 34, Rälber 22, Schafe 51, Schweine 219. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht (in Goldpfennig): Ochsen 1.: 72—76, 2.: 45—51, 3.: 30—44, 4.: — bis —. Bullen 1.: 50—55, 2.: 45—49, 3.: 38—44, 4.: —. Rähre (Kalben) 1.: 52—56, 2.: 50—55, 3.: 37—49, 4.: 29—36, 5.: 20 bis 28. Rälber 1.: —, 2.: 56—62, 3.: 42—55, 4.: 32 bis 41. Schafe 1.: 55—59, 2.: 46—54, 3.: 24—45. Schweine: 1. 63 bis 65, 2.: 63—65, 3.: 62—64, 4.: 55—61, 5.: 55—61.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.